Zeitschrift: SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften

Band: - (2001)

Rubrik: Senat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

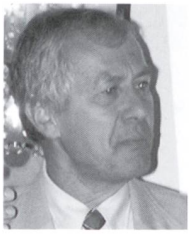
Der Dialog mit dem Parlament – ein neuer Aktivitätsschwerpunkt

Forschungspolitik sollte – wie es ihr Name nahe legt – von Forschern und Politikern gemeinsam gestaltet werden. Um den Informationsfluss zwischen der Naturwissenschaft und der Politik zu fördern, will die SANW künftig den regelmässigen Dialog mit den Mitgliedern des Parlamentes pflegen und damit einen neuen Schwerpunkt in ihren Aktivitäten setzen. Der Auftakt fand im Vorlauf der SANW-Senatssitzung statt.

Doris Stump

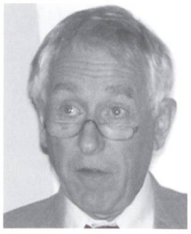
Johannes Randegger und Pierre-Alain Gentil

Die Zeit war mit zwei Stunden knapp bemessen, um ein anspruchsvolles Ziel zu erreichen: Mit Nationalrätin Doris Stump, Ständerat Pierre-Alain Gentil und Nationalrat Johannes Randegger waren in der Morgenveranstaltung drei Parlamentsmitglieder eingeladen, um zum einen die wissenschaftspolitische Arbeit der SANW kennen zu lernen und zum anderen ihre eigenen Erwartungen an die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu formulieren.


Christian Körner

Christian Körner, Professor für Botanik an der Universität Basel und Präsident ProClim, sowie Ständerat Gian-Reto Plattner, Professor für Experimentelle Physik an der Universität Basel und ehemaliger Präsident des OcCC, zeigten am Fallbeispiel Klima die Schwierigkeiten und Erfolge der gegenwärtigen Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Parlament auf.

Gewissermassen als «Neuheit» erhielten die drei Parlamentsangehörigen ausserdem Einblick in den inneraakademischen Meinungsbildungsprozess, der in den vergangenen Monaten zur Entstehung der Thesen der SANW zu Risiken und Sicherheit der Gentechnologie geführt hat. Daniel Schümperli, Präsident des Forum Genforschung und Professor für Entwicklungsbiologie an der Universität Bern, und Bernhard Schmid vom Forum Biodiversität und Professor für Umweltwissenschaften an der Universität Zürich, erläuterten an diesem Prozess die Wichtigkeit der Foren als Informations- und Diskussionsplattformen.


Gian-Reto Plattner

Mut zur Polarisation und Wille zur Transparenz

Die drei anwesenden Gäste aus dem Parlament begrüssten die Anstrengungen der SANW, den steten Kontakt mit der Politik zu suchen. Doris Stump ermunterte die WissenschaftlerInnen ausdrücklich, auf die PolitikerInnen zuzugehen und auch den Mut zur Polarisation aufzubringen. Bei grundsätzlichen Fragen gelte es, konstant zu informieren. Bei spezielleren Themen, die gerade auf der politischen Agenda stünden, sei auch mal punktuelle Information vonnöten – selbst im Bewusstsein, dass Einzeler-

gebnisse missbraucht werden könnten. Auch Johannes Randegger ermutigte die Wissenschaft, allfällige Berührungsängste zur Politik abzulegen und offensives Wissenschaftslobbying zu betreiben: Intensive Kontakte seien unabdingbar, um langfristige Forschungsprojekte in die Wege zu leiten und der Schweiz damit den Platz einer wissenschaftlichen Spitzennation zu bewahren. Pierre Alain Gentil schliesslich scheute sich nicht, provokative Schlaglichter auf die Schattenseiten im Verhältnis zwischen Wissenschaft und Politik zu werfen: dieses ist aus seiner Sicht von Gleichgültigkeit oder Misstrauen (z.B. wegen befürchteter Budgetkürzungen) geprägt. Auch er sieht in einer transparenten Berichterstattung ein Mittel, um Vertrauen zu gewinnen: Höchste Forschungsautonomie dürfe nicht mit geringster Transparenz einhergehen, und für den Austausch zwischen Wissenschaft und Politik könnten verschiedene Formen genutzt werden.

Bernhard Schmid und Daniel Schümperli

Beschlüsse des Senats

Durch die administrative Senatssitzung am Nachmittag führte der Präsident Peter Baccini, der den Lausanner Ausschuss und seinen Vorgänger Bernard Hauck offiziell verabschiedete sowie die Arbeit der vergangenen sechs Jahre würdigte.
Für die kommenden sechs Jahre stellte er die Chargenverteilung des Zürcher Ausschusses vor. Dem Präsident obliegt demnach die strategische Führung und Koordination der leitenden SANW-Gremien, Mitgliedgesellschaften und Organe. Der stellvertretende Präsident Hans Sticher wird zuständig für die wissenschaftlichen Kooperationen auf nationaler und internationaler Ebene. Als Quästorin und Vizepräsidentin übernimmt Gertrude Hirsch Hadorn den Bereich SANW und Gesellschaft. Beat Keller wird als Vizepräsident den Foren und interdisziplinären Arbeitsgruppen vorstehen.

Mehrjahresplanung

Der Senat genehmigte die strategischen Ziele des Mehrjahresplanes 2004 – 2007. Vorgesehen ist, das SANW-Engagement für den «Dialog der Naturwissenschaften mit der Politik» zu verstärken. Ein wichtiges Anliegen wird die Förderung der transdisziplinären Forschung sein, wobei in die Erarbeitung von soliden Grundlagen für zukünftige Aktivitäten investiert werden soll.
Als weitere Schwerpunkte sollen die Ökosystemforschung und die Nachwuchsförderung, die schon als Thema der kommenden Séance de rèflexion gesetzt ist, in einer ersten Phase analysiert und danach der für die SANW spezifische Handlungsradius ausgelotet werden.

Wahlen

Bei der Wahl einer Vertreterin in den Zentralvorstand aus den Kreisen der kantonalen und regionalen Gesellschaften wurde die Aargauerin Annemarie Schaffner bestätigt. Sie ist Biologin und unterrichtet dieses Fach als Teilpensum an der Kantonsschule Wohlen. Als Präsidentin der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft seit 1993 ist sie eine profilierte Kennerin dieser Szene und wird deren Interessen bestens zu vertreten wissen.

Annemarie Schaffner

Senat

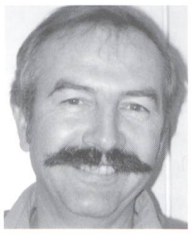
Jahreskongresse

Philippe Thélin

Der Jahrespräsident Philippe Thélin nutzte die Gelegenheit als Gastgeber des kommenden Jahreskongresses zum Thema «Seen – Ozeane der Kontinente» in Yverdon-les-Bains die zu erwartenden Höhepunkte vorzustellen (siehe S. 11).

Werner Frey

Im Jahr 2002, dem internationalen Jahr der Berge wird der SANW-Jahreskongress vom 18. – 21. September in Davos stattfinden.
Der Jahrespräsident Werner Frey unterstrich, dass obwohl keine Universitätsstadt, Davos mit vier grossen und bekannten Forschungsinstitutionen eine lange Forschungstradition aufzuweisen habe und über eine professionelle Kongressinfrastruktrur verfüge.



Heinz Müller-Schärer

Zu Diskussionen führte die Vorstellung des neuen Jahreskongress-Konzeptes, das erstmals im Jahr 2003 in Freiburg zum Tragen kommen soll. Der Kongress wird zeitlich auf eineinhalb Tage gestrafft. Ein breiter thematischer Ansatz soll den transdisziplinären Dialog als zukunftsweisendes Forschungsprinzip erlebbar machen und gleichzeitig den NachwuchsforscherInnen eine Plattform geben.
Heinz Müller-Schärer, der Jahrespräsident, stellte das für Freiburg gewählte Thema «Stürme» vor, welches vom Senat, nicht ohne einige kritische Anmerkungen, angenommen wurde.

Zwei Kommissionen aufgelöst

Die zwei traditionsreichen Kommissionen für die Kryptogamenflora und die Geobotanik der SANW wurden durch den Senat aufgelöst. Als Hauptgrund wurde festgehalten, dass die wichtigsten Ziele der Kommissionen erfüllt seien oder die Aufgaben mittels einer schlankeren Struktur verwirklicht werden müssen. Das gilt für die Geobotanische Kommission, die ihren Auftrag mit der Veröffentlichung der gesamtschweizerischen Vegetationskarte zu einem grossen Teil erfüllt hat. Ebenso wird die Kommission für die Kryptogamenflora, die nach ausgeprägten Veränderungen der Forschungs- und Publikationslandschaft ihre Tätigkeit drastisch verringert hat, aufgelöst, nicht ohne die Zusage der SANW, ihre Publikationsreihe in einer flexibleren Form weiterhin zu unterstützen.

Zum Abschluss der Sitzung der Ausblick auf einen einschneidenden Wechsel im Generalsekretariat auf Ende Jahr, nämlich die Stabübergabe der zurücktretenden Generalsekretärin Anne-Christine Clottu Vogel an ihre Nachfolgerin Ingrid Kissling-Näf.